

Lage in der DDR (45) 26.–27.11.

27. November 1956

Information Nr. 362/56 – Betrifft: Lage in der Deutschen Demokratischen Republik (26.11., 8.00 Uhr, bis 27.11.1956, 5.00 Uhr, eingegangenes Material)

Quelle

BStU, MfS, AS 85/59, Bl. 120–123 (39. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Stoph, Grotewohl, Ulbricht, Matern, Schirdewan, Ebert, Oelßner, Rau, Leuschner, Warnke, Mückenberger, Neumann, Honecker, Wandel, Ziller, Hager, Norden, KGB Berlin-Karlshorst (»Freund«) – MfS: Wollweber, Mielke, Last, Markus Wolf, Walter, Beater, Joseph Gutsche, Gartmann, Carlsohn, SED-KL im MfS, Abt. Agitation, HA II, HA V, Abt. X, HA XIII, HA III (Hofmann), HA III (Kleine), HA III (Weidauer), HA PS, Abt. VII, Ablage.

I. Industrie und Verkehr

Dresden

- Im VEB Flachglas Uhsmannsdorf, [Kreis] Niesky, fehlen 1 400 t Braunkohlenbriketts. Wenn keine Zuweisung erfolgt, fällt Anfang Dezember Schmelzaggregat und Ende Dezember die gesamte Produktion aus.

Suhl

- Am 23.11.1956 fiel der Hauptventilator im VEB »Ernst Thälmann« in Merkers, [Kreis] Bad Salzungen, aus. Grund: Durch ständige Belastung hatte sich von der Elevatorkette ein Becher losgerissen, der durch einen anderen Becher hochgezogen und in die Überlaufschurre geworfen wurde. Dadurch verstopfte dieselbe. Schaden: Erlösausfall ca. 13 000 DM.

Potsdam

- In Brandenburg brannte am 25.11.1956 im Wohnlager des VEB Ingenieur-Tiefbau eine Baracke mit Inventar sowie mit persönlichem Eiger von 65 Kollegen ab. Grund: Vermutlich fahrlässige Brandstiftung durch einen Zimmermann, der im Bett geraucht hatte. Schaden: ca. 3 000 und 18 500 DM (persönliches Eigentum), drei Personen mussten wegen Rauchvergiftung und Brandwunden in ein Krankenhaus gebracht werden.

Leipzig

- Dem VEB Nahrungsmittelkombinat »Albert Kuntz« in Wurzen wird ab sofort in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr kein Fremdstrom mehr geliefert, wodurch der Betrieb seinen Plan nicht erfüllen kann. Ab 1.12.1956 tritt dadurch ein Produktionsverlust von 180 t Keks, 800 t Roggenmehl und 1 000 t Weizenmehl ein.
- Im VEB Spinnerei Naunhof, [Kreis] Grimma, fehlen 6 t Schwefelnatrium zur Aufrechterhaltung des Produktionsplanes. Weiter ist dem Betrieb ein Schaden von 30 000 DM entstanden, da die gelieferte Zellwolle 25 % tote Fäden enthielt. Der damit gefertigte Stoff kann nicht abgesetzt werden.
- Im VEB Zellstoff Trebsen,¹ [Kreis] Grimma, muss die Produktion eingestellt werden, wenn nicht schnellstens eine ausreichende Waggonbereitstellung erfolgt. 500 t Zellwolle lagern bereits wegen Waggonmangel. Von täglich 13 benötigten Waggons werden nur drei bis vier zur Verfügung gestellt.

Magdeburg

- Am 19.11.1956 im Tagebau Harbke,² [Kreis] Oschersleben, ein Zusammenstoß zwischen zwei Abraumzügen. Grund: Die Signaleinrichtung wurde verkehrt bedient. Schaden: ca. 13 000 DM.
- Am 21.11.1956 stürzte im VEB Betonschwellenwerk Güsen, [Kreis] Genthin, ein Kran aus unbekannter Ursache um. Schaden: ca. 30 000 DM

Dresden

- Auf der Strecke Dresden – Riesa wurden zwischen den Kilometern 50 und 60 bei einer Prüfung des Gleisoberbaues 19 Anbrüche und drei schadhafte Stellen an den Schienen festgestellt. Da erst 1957 mit einzelnen Ausbesserungen zu rechnen ist, muss die Fahrtgeschwindigkeit Schnellzüge auf dieser Strecke von 80 auf 60 km/h herabgesetzt werden.

Magdeburg

- Am 22.11.1956 fuhr der N 9048 im Bahnhof Kalbe, Strecke Salzwedel, auf den P 1296 auf, wodurch sämtliche Wagen des P-Zuges entgleist. Grund: Der Lokführer des N 9048 hatte das Signal nicht beachtet und brachte den Zug nicht mehr zum Halten. Schaden: acht Leichtverletzte

Halle

- Am 27.11.1956, 1.50 Uhr, Brand in der Wagenwäscherei im RAW Delitzsch. Ursache: noch unbekannt. Schaden: zwei Wagen total verbrannt ca. 80 000 DM.

II. Landwirtschaft

Dresden

- Von den Bauern in Cotta, [Kreis] Pirna, wurde ein Brief an den stellvertretenden Ministerpräsidenten P. Scholz ³ gesandt, worin sie sich über gegebenen Versprechungen beschwerten und verlangen, dass der Minister erneut nach Cotta kommen soll. Der Brief trug 50 Unterschriften

Potsdam

- Am 24.11.1956 brannte in Zeestow, [Kreis] Nauen, die Scheune eines werktätigen Bauern nieder. Dabei verbrannten: zwei landwirtschaftliche Maschinen, Getreide, Kartoffeln, ein Schaf und ein Schaflamm. Ursache: vermutliche Brandstiftung, Schaden: ca. 5 000 DM.

III. Versorgung

Magdeburg

- Die Wäscherei der BHG Möckern, [Kreis] Burg, ⁵ muss in den nächsten Tagen die Arbeit einstellen, wenn keine Kohlenlieferungen erfolgen. der Gemeinde Schenkenhorst muss der Kinderhort schließen, wenn er keine Kohlen erhält. Brennstoffe fehlen auch besonders in den HO-Konsumverkaufsstellen, die noch keinen Wintervorrat an Kohle haben. Weitere Versorgungsschwierigkeiten bestehen in fast allen Kreisen des Bezirks an Frischfleisch, Fischkonserven, Käse, Eiern, Margarine und Gewürzen.

IV. Besondere Vorkommnisse

Potsdam

- Am 19.11.1956, gegen 0.30 Uhr, wurde ein Wachmann (SED) der Funkstelle Oranienburg, Nebenstelle Ziesar, auf seiner Streife von zwei männlichen Personen angepöbelt und tödlich angegriffen. Dabei sagten sie: »Das Kommunistschwein schlagen wir nieder!« Beide Personen wurden festgenommen.

Leipzig

- In der Hochschule für Binnenhandel wurden in den letzten vier Wochen laufend Störungen an der Übertragungsanlage bei Vorlesungen festgestellt. Täter wurden bisher noch nicht festgestellt.

V. Feindsätigkeit

Dresden

- Am 24.11.1956 im Postamt Görlitz eine selbstgefertigte Hetzschrift, die sich gegen die SED richtet und die Konterrevolution in Ungarn begrüßt. ⁶

Suhl

- In Rosa, [Kreis] Schmalkalden: ein Hakenkreuz angeschmiert. In Schönbrunn, [Kreis] Hildburghausen, wurden Bilder von Lenin und Stalin sowie von Moskau und der Sowjetarmee (Zeitungsausschnitte) an Hauswänden angeklebt, die mit verschiedenen Texten versehen waren. So z. B. »Moskau meine Heimat«. Vier Bilder waren beim OPO-Sekretär der SED und weitere an HO-Geschäften angebracht.

Potsdam

- An einem Bretterzaun in Nauen wurde eine 6,25 m große Hetzlosung mit Ölfarbe angeschmiert: »Nieder mit dem Kommunismus«; dazu wurden Hakenkreuze und ein Pfeilkreuz gemalt. ⁷ In Ziesar war eine Losung für die Konterrevolution in Ungarn angeschmiert.

Leipzig

- Am SED-Sichtwerbungskasten der WB-Gruppe 2 Geithain wurden zum zweiten Mal die Scheiben eingeschlagen. Gleichzeitig wurden zwei Schmierereien angebracht.

1

Vollständig: VEB Zellstoff- und Papierfabrik Trebsen.

2

Im Original: »Harpke«.

3

Paul Scholz, Jg. 1902, Politiker (KPD/DBD), 1950–52 und 1953–55 Minister für Land- und Forstwirtschaft, 1952–67 stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der DDR, 1956–61 Vorsitzender des Zentralen Beirats für LPG beim Ministerrat.

4

In der Gemeinde Cotta, Kreis Pirna, und in einigen Nachbargemeinden war es im Juni und Juli 1956 auf Bauernversammlungen zu massiven Protesten gekommen. Um die Lage zu beruhigen, reiste Paul Scholz im Juli 1956 nach Cotta und sprach vor einer Sitzung des erweiterten Ortsvorstands der VdgB/BHG. Siehe dazu auch die Informationen [67/56](#) und [103/56](#).

5

Möckern lag nicht im Kreis Burg, sondern im vom 25.7.1952 bis zum 19.6.1957 bestehenden Kreis Loburg. Zum 20.6.1957 wurde der Kreis Loburg aufgelöst und die Stadt Möckern fiel an den Kreis Burg, dem sie schon vor 1952 angehört hatte.

6

Gemeint ist der Volksaufstand in Ungarn, der am 23.10.1956 mit Demonstrationen in Budapest begann, die sich in den folgenden Tagen auf das ganze Land ausweiteten. Bereits am Abend des 23.10. bat Parteichef Ernő Gerő die sowjetische Armee um Hilfe. Am 24.10. wurde die Forderung der Demonstranten nach der Berufung des reformorientierten Kommunisten Imre Nagy zum Ministerpräsidenten erfüllt, am 25.10. wurde Parteichef Gerő durch Janos Kádár ersetzt. Zeitgleich kam es zu Angriffen auf die Demonstranten, bei denen etwa 200 Personen getötet wurden. Am 30.10. bildete Nagy eine Mehrparteienregierung und am 1.11. erklärte er die Neutralität Ungarns und den Austritt aus dem Warschauer Pakt. Am 4.11. wurde Nagy als Ministerpräsident abgesetzt und durch Kádár ersetzt, die sowjetische Armee griff erneut ein. Bis zum 15.11. gab es heftige Kämpfe im Land, denen aufseiten der Aufständischen etwa 2 500 Menschen zum Opfer fielen. In den folgenden Wochen wurden Oppositionelle scharf verfolgt, etwa 200 000 von ihnen flohen ins westliche Ausland. In der DDR wurde der Aufstand offiziell als »faschistischer Putsch« oder »Konterrevolution« bezeichnet. Vgl. dazu u. a. Varga, László: Der Fall Ungarn. Revolution, Intervention, Kádárismus. In: Engemann, Roger; Großbölting, Thomas; Wentker, Hermann (Hg.): Kommunismus in der Krise. Die Entstalinisierung 1956 und die Folgen. Göttingen 2008, S. 127–136.

7

Das Pfeilkreuz war das Symbol der verschiedenen faschistischen und antisemitischen Parteien, die zwischen 1935 und 1945 in Ungarn existierten. Ihre Anhänger wurden daher auch als »Pfeilkreuzler« bezeichnet.